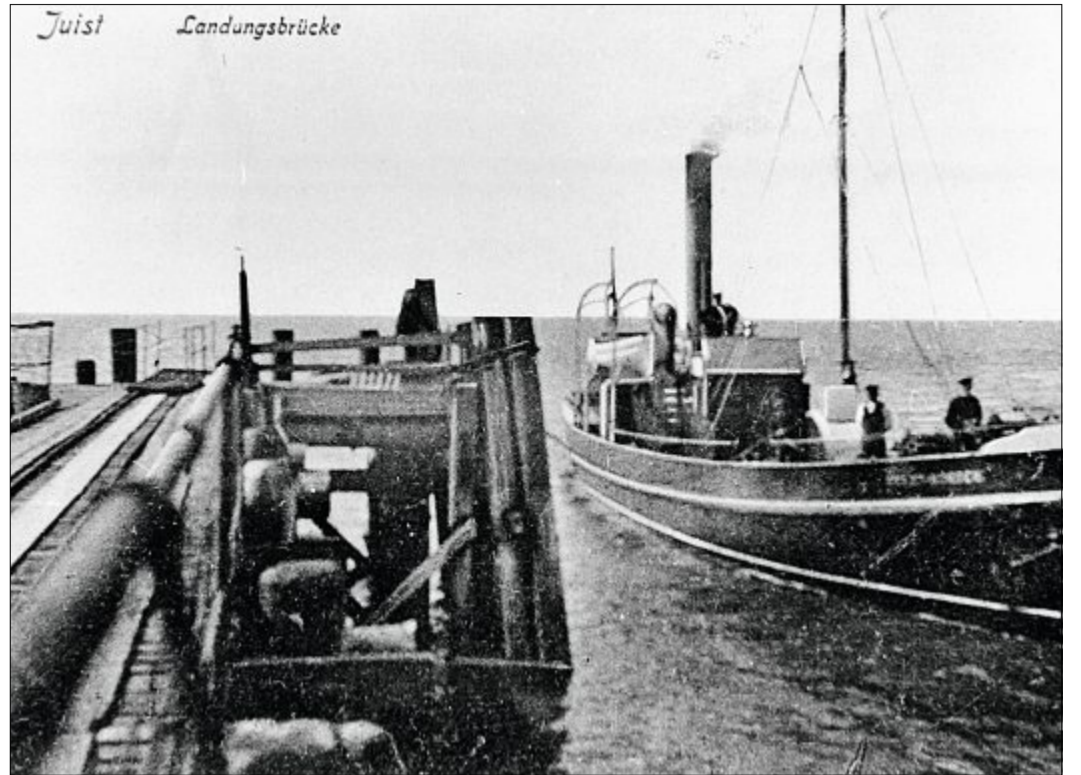


AUS DEM NORDERLAND



Dampfer-Beiboot-Pferdewagen – Ankunft auf Juist um 1895.



Der Dampfer „Stadt Norden“ an der Juister Landungsbrücke.

Mai 1898: Mit Dampfer „Ostfriesland“ unterwegs

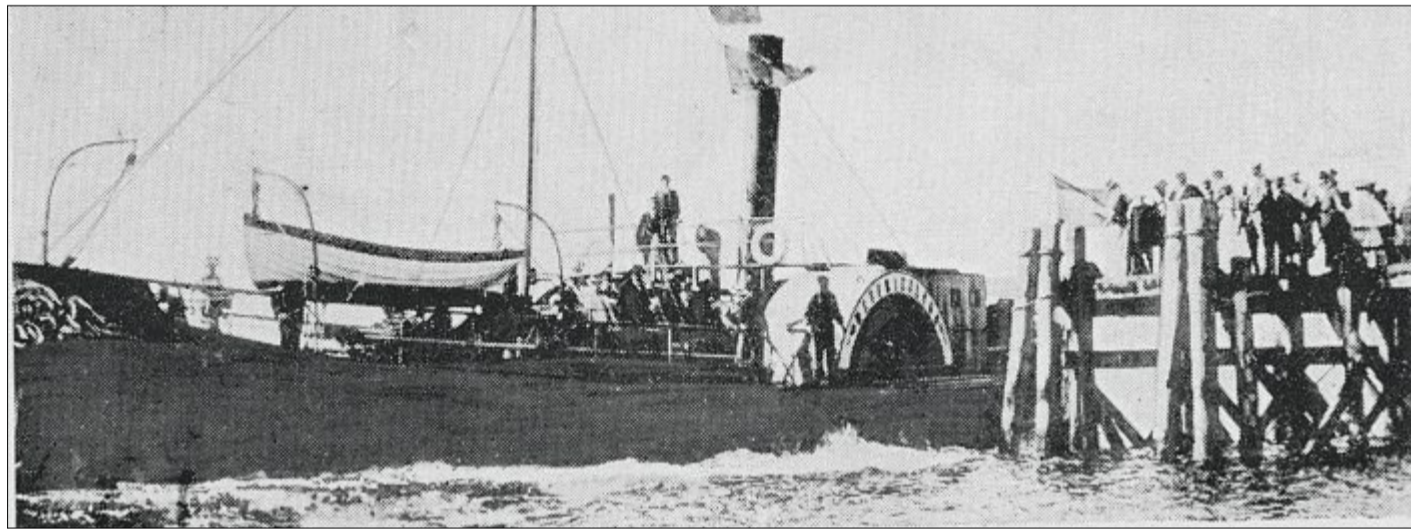
HEIMATGESCHICHTE Aus dem Tagebuch des Kapitäns U. G. Wilken von Juist – Kartoffeln für 80 Pfennig transportiert

Passagiere per Pferdewagen zur Insel. Die Fahrten nach Juist waren oft „Abenteuerreisen“.

NORDEICH/JUIST/HF – „Tagebuch geführt auf dem Dampfer Ostfriesland, Capt. U. G. Wilken 1898. 27. Mai: Die Besatzung war an Bord und lag nach einer Reparatur in Papenburg fertig, um abfahren zu können. 28. Mai: Wind westlich, schwache Brise, bewölkte Luft. Fuhren um 6 Uhr von Papenburg und um 7 Uhr von der Schleuse unter Führung eines Lotsen nach Leerort, wo wir um 8 Uhr anlangten und der Lotse uns verließ, dampften sodann weiter, und kamen um 1 Uhr nachmittags auf das Watt von Norddeich vor Anker. Um 2 Uhr gingen wir wieder anker auf und langten um 3 Uhr im Hafen von Norddeich an, ohne Zwischenfälle. 29. Mai: Wind westlich flau schönes Wetter. Gegen 5 Uhr genügend Dampf, und dampften zu der Zeit ohne Probleme und Passagiere nach Juist; um 6 Uhr kamen wir der Juister Reede in 18 Fuß Wassertiefe und 25 Faden an Anker. Wind westlich, frische Brise, leicht bedeckte Luft.“

Dieses sind die ersten Eintragungen des damaligen Kapitäns Wilken, die in zweibändigen Tagebüchern bis zum 19. Oktober 1910 fortgesetzt wurden. Schiffsalltag in den Jahren 1898 bis 1910, handschriftlich dokumentiert von der Juister Reede bis zur Landungsbrücke und nach Norddeich.

Es muss im Jahr 1898 kurz vor Pfingsten gewesen sein, als der Dampfer „Ostfriesland“



Der Dampfer „Ostfriesland“ an der Juister Landungsbrücke.

FOTO: ARCHIV AG REEDEREI NORDEN-FRISIA

die Insel Juist ansteuerte, denn Kapitän Wilken hatte zu Pfingsten mit seiner Besatzung noch wegen der Feiertage dienstfrei, bevor er dann am 31. Mai 1898 morgens mit Passagieren von der Juister Reede in Richtung Norddeich abfuhr, um dann am Abend gegen 9.30 Uhr wieder auf der Juister Reede „auf Grund zu gehen, wo die Passagiere im Wagen an Land gebracht wurden“. Über die genaue Zahl der Passagiere wurden keine Angaben gemacht. Für die folgenden Tage Anfang Juni wurden zehn Personen von Juist nach Norddeich und 25 für die Rückfahrt genannt. Es wird berichtet, dass hochrädige Wagen bei günstigen Wasserständen an die „Ostfriesland“ heranfahren, manche Passagiere wurden auch per Beiboot in wartende hochrädige Wagen übergesetzt. Dass dabei auch einzelne Personen im Wasser landeten, da die Pferde scheuten, scheint auch pas-

siert zu sein. Es war also eine abenteuerliche Anreise nach Juist in den Jahren vor der Jahrhundertwende.

Die „Ostfriesland“ war das zweite Schiff der AG Reederei Norden-Frisia, das im Jahr 1883 in Dienst gestellt worden ist. Nach den Unterlagen des Germanischen Lloyd aus dem Jahr 1927 wurde der Dampfer „Ostfriesland“ im Jahr 1883 auf der Werft Johann Lange in Vegesack erbaut. Das Schiff war 94 Bruttoregistertonnen groß und für die Fahrten im Wattenmeer einsetzbar. Die Maschinenleistung von 120 PS wurde von einer Expansions-Dampfmaschine gewährleistet. Die Schiffslänge betrug 31,68 Meter, die Breite 5,25 Meter und der Tiefgang 2,20 Meter. Weiterhin scheint die „Ostfriesland“ ein Schraubendampfer und kein Raddampfer gewesen zu sein, hier ist die Quellenlage nicht ganz eindeutig, da auch von „starken Schaufeln“ geschrieben

wurde.

Als erster Reeder wird für 1883 ein Kapitän Ludwig Dittmar aus Bremen genannt, der dieses Schiff im Jahr 1888 an die „Dampfschiffs-Rhederei Norden“ verkauft. Es ist weiterhin vermerkt, dass der Dampfer zunächst bis zur „Reede Juist“ fuhr, da vor Juist die Landungsbrücke noch nicht existierte.

Im Jahr 1894 wird erstmals die inzwischen neu erbaute Landungsbrücke angefahren. Am 11. September 1894 geht die „Dampfschiffs-Rhederei Norden“ über in die Dampfschiffs-Rhedereien Norden-Norderney. Sogar einen Spitznamen hatte die Inselbevölkerung der aufblühenden Nordseebäder Norderney und Juist für den Dampfer „Ostfriesland“. Wegen seiner geringen Geschwindigkeit aufgrund des schwachen Antriebs wurde das Schiff auch „Aviso Blitz“ genannt. Im Jahr 1923 verabschiedet sich die

„Ostfriesland“ aus dem Norddeicher Watt und wird für zehn Millionen Mark nach Hamburg verkauft. Über das weitere Schicksal wurden keine Informationen gefunden. Unter Kapitän U.G. Wilken begannen die regelmäßigen Fahrten nach Juist im Jahr 1888.

Über die ersten Tage nach dem Werftaufenthalt schrieb Kapitän Wilken im Juni 1898, nachdem bereits 1894 eine Landungsbrücke vor Juist erbaut wurde und im Jahr 1898 mit der Errichtung einer „Schienenbahn mit Pferdeantrieb“ begonnen wurde: „Donnerstag, den 2. Juni: Legten das Schiff in die Nähe der Landungsbrücke, die Brücke sollte von der Mannschaft (mit Holzplanken – Anm. der Red.) belegt werden. Freitag, den 3. Juni: Legten das Schiff vor beide Anker. Des Nachmittags bekommen etwas Holz von Land und arbeiteten an der Brücke.“

Dieselben Eintragungen

gelten sinngemäß auch für die folgenden Tage. Die Schiffsbesatzung war demnach am Bau oder an Reparaturen der Landungsbrücke beteiligt; das wäre heute wohl keine Selbstverständlichkeit! Abenteuerlich wurde es dann erneut am 13. und 14. Juni 1898: „Wind NordNordWest(NNW), frische Brise, bewölkte Luft. Fuhren um 6 Uhr von Juistbrücke und um 8 Uhr von Norddeich. Zwei Stunden vor Hochwasser blieben im Juister Watt auf Grund sitzen, schifften die Passagiere per Schiffsboot auf den Kalfamer, waren um 3.45 Uhr flott, dampften nach der Brücke, fuhren um 5.45 Uhr nach Juistbrücke, wo wir um 8.30 Uhr ankamen und liegen blieben. Um 10.30 Uhr zurück von Norddeich, waren aber nicht zu der Brücke gekommen, mussten die Passagiere per Boot zu den Wagen fahren.“

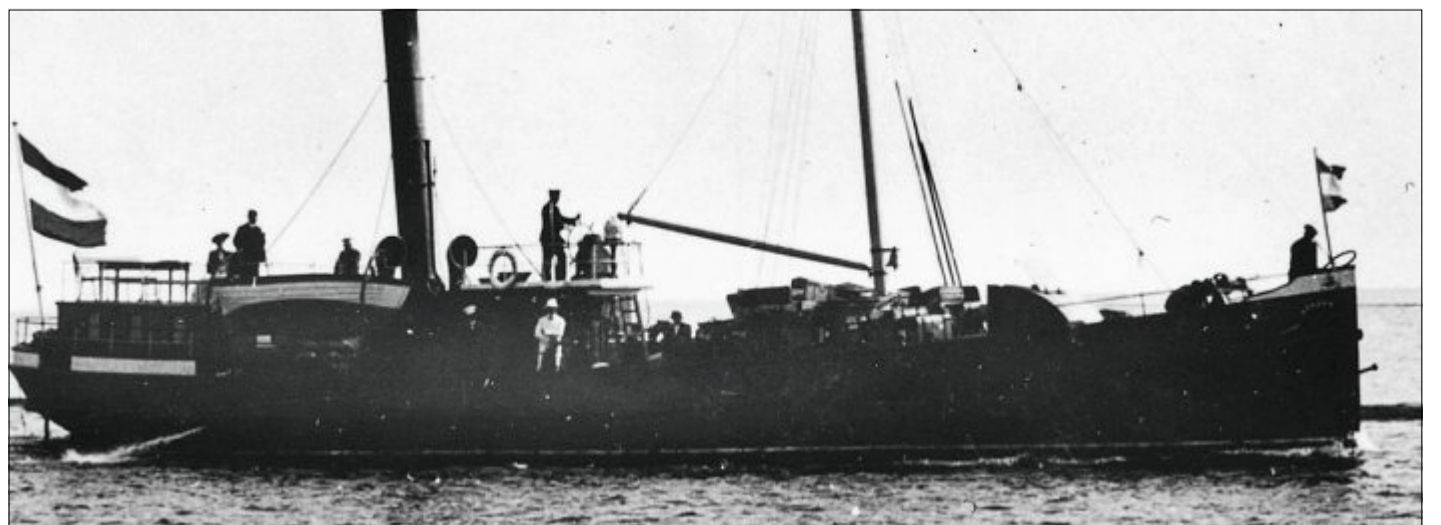
Die Eintragungen von Kapitän Wilken waren immer chronologisch, beinhalteten die Wetterbedingungen und besondere Vorkommnisse, ein Dokument über die Schifffahrt im Wattenmeer zwischen Norddeich und den Ostfriesischen Inseln Juist und Norderney.

QUELLEN

Archiv der Reederei Norden-Frisia, Norddeich
125 Jahre Reederei Norden – FRISIA 1871-1971-1996, 1. Auflage 1996
Privatarchiv der Familien Enno und Ulfert Wilken, Juist.



Die Tagebücher des Juister Kapitäns U. G. Wilken. FOTO: FISCHER



Der erste Dampfer der Reederei: „Stadt Norden“.